

Gesamtschwerbehindertenvertretung
Faulenstraße 14-18, 28195 Bremen

Auskunft erteilt
Frau Weiß
Zi. 03 / Erdgeschoss links
Tel.: 0421 361 - 15026
Fax.: 0421 496 - 15026
e-Mail
Alena.Weiss@gsv.bremen.de
Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, 11.12.2025

Pressemitteilung

Gebäudesanierungsprogramm des Senats für 2026

Keine Berücksichtigung der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung?

Die Gesamtschwerbehindertenvertretung (GSV) hatte mit Spannung das Gebäudesanierungsprogramm 2026 für die bremischen Dienststellen erwartet. Für die GSV stand fest, dass der Senat hier tätig werden muss und wird, um die volle Teilhabe für Menschen mit Behinderung weiter voranzubringen. Hierzu gehört auch, dass dieser Personenkreis eigenständig und ohne fremde Hilfen im Bedarfsfall die Dienststellen aufsuchen kann, welche bei individuellen Anliegen unterstützen sollen. Prominentestes Beispiel hierfür ist leider immer noch das Rathaus.

Marco Bockholt, Gesamtschwerbehindertenvertreter für das Land und die Stadtgemeinde Bremen, ist negativ erstaunt, dass sich im Sanierungsprogramm nicht ein einziger Punkt findet, woraus man eine Verbesserung der Barrierefreiheit von Dienstgebäuden ableSEN kann.

Es werden hier Millionenbeträge angesetzt, die notwendige und gesetzlich vorgeschriebene Barrierefreiheit jedoch weiterhin missachtet.

Offensichtlich ist dem Senat weiterhin nicht bewusst, dass es sich bei der gesetzlich vorgeschriebenen erforderlichen Barrierefreiheit nicht um ein „nice-to-have“ handelt, sondern um umzusetzende gesetzliche Vorgaben.

Ungeachtet der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) haben wir in unserer bremischen Landesverfassung in Artikel 2 folgendes geregelt: Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Menschen mit Behinderungen stehen unter dem besonderen Schutz des Staates. Der Staat fördert ihre gleichwertige Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

Die Gesamtschwerbehindertenvertretung ist zudem erstaunt, über die Medien zu lesen, dass man eine erforderliche City-Toilette in der Obernstraße mit Kosten von ca. 10 Mio. Euro in 25 Jahren plant, jedoch nicht bereit ist, in die eigenen Dienstgebäude für Beschäftigte und Bürger:innen für eine volle Teilhabe zu investieren.

Hier muss dringend nachgebessert werden, fordert Gesamtschwerbehindertenvertreter Marco Bockholt.



Dienstgebäude
Faulenstraße 14-18
28195 Bremen

Bus / Straßenbahn
Haltestelle
Am Brill
Linien: 1, 2, 3, 25, 26, 52, 63

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung
Rollstuhlparkplatz direkt vorm Haus.